



Seit Dienstag sind die 24 jungen Franzosen vom Collège Max Linder zu Gast in Neu-Anspach.

Bild: Jung

Auf französische Schüler wartet vielfältiges Programm

Austauschschüler aus Frankreich zu Gast an der ARS – Gegenbesuch für März geplant

NEU-ANSPACH (cju). Seit Dienstagabend sind französische Austauschschüler an der Adolf-Reichwein-Schule zu Gast. In Begleitung ihrer Lehrer Humbert Batista und Christine Beurier sind die 24 jungen Franzosen vom Collège Max Linder bis zum 17. Dezember in der Kleeblattstadt.

Seit fünf Jahren gibt es diesen Austausch zwischen den beiden Schulen; das gegenseitige Vertrauen ist in der Zeit gewachsen. Die Gastgeber besuchen die Klasse 7f und haben Französisch als erste Fremdsprache. Die im Schnitt 13 Jahre alten Deutschen haben vor dem Austausch mit ihren französischen Gästen natürlich Kontakt aufgenommen – E-Mails und Briefe gingen zwischen Saint Loubes und dem Usinger Land hin und her.

„Die französischen Gäste werden den normalen Unterricht besuchen. Wir haben aber auch ein Programm vorbereitet“, so

Kerstin Throll und Margrit Gatzert, die von deutscher Seite aus den Austausch betreuen. So wird man am Mittwoch nach Wiesbaden zum Schloss der Sinne, Schloss Freudenberg, fahren. Am Donnerstag sind die Franzosen unterwegs nach Gießen, um dort das Mathematikum in Augenschein zu nehmen. Das Wochenende wird in den Familien verbracht, die sich bestimmt auch das eine oder andere einfallen lassen werden, um Langeweile gar nicht erst aufkommen zu lassen. Am Montag geht es nach Bad Vilbel zu Radio FFH und danach auf den Frankfurter Weihnachtsmarkt. Geplant ist außerdem eine Stadtrallye durch Bad Homburg.

Die vier Lehrer sind sich einig, dass ein solcher Schüleraustausch eine Menge Vorteile mit sich bringt: „Die Schüler sprechen danach fließender“, sagt Humbert Batista und seine deutsche Kollegin Kerstin Throll bestätigt dies. Den Franzosen ist es zudem wichtig, dass man etwas über „deutsche Lebensart“ lernt. Beispielsweise gibt es große Unterschiede bei

den Schulsystemen. Die französische Schule fängt erst um 8:30 Uhr an, geht dafür aber bis in den Nachmittag hinein. Die Schüler essen alle in einer Kantine und eine Unterrichtsstunde dauert 55 Minuten. Doch davon und noch von vielen anderen Dingen mehr werden die deutschen Schüler erfahren, wenn sie im März 2010 den Gegenbesuch in die Stadt nahe Bordeaux antreten. Zwei Wochen werden sie dort zu Gast sein und können sich schon jetzt auf einen Besuch in Bordeaux freuen, es wird einen Ausflug an die Atlantikküste geben, verbunden mit einem Spaziergang durch die Dünen und man wird in La Rochelle ein Aquarium besichtigen.

Schulleiterin Kristina Huttenlocher begrüßte die französischen Gäste herzlich und wünschte ihnen, trotz des schlechten Wetters, einen schönen und erfolgreichen Austausch. Danach gab es gleich eine deutsche Spezialität: Selbst gebackene Weihnachtsplätzchen, bei denen die jungen Franzosen noch etwas zögerlich zu-griffen.